

Sehr gutes Ergebnis erwirtschaftet und Wachstum weiter fortgesetzt

Die Raiffeisenbank Seerücken erwirtschaftet im Geschäftsjahr 2018 ein sehr gutes Ergebnis und setzt das Wachstum ihrer Kundenausleihungen und Kundeneinlagen weiter fort. Analog der Entwicklung in den Vorjahren erhöhte sich der Jahresgewinn um drei Prozent auf 1,44 Millionen Franken, teilt Raiffeisenbank Seerücken mit.

Die Raiffeisenbank Seerücken baut ihre Kundenausleihungen auch im anspruchsvollen Jahr 2018 weiter aus. Die Hypothekarforderungen stiegen um 4,1 Prozent auf 736,3 Millionen Franken. Damit behauptet die Raiffeisenbank erfolgreich ihre traditionell starke Position im Hypothekengeschäft. Dank einer sorgfältigen Risiko- und Bonitätsprüfung konnte die sehr hohe Qualität des Portfolios sichergestellt werden.

Zufluss an Kundeneinlagen

Das Wachstum der Kundeneinlagen konnte mit dem Anstieg der Ausleihungen überproportional mithalten. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen stiegen um 16 Prozent auf 525,9 Millionen Franken. Diese Zunahme widerspiegelt das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Raiffeisenbank Seerücken. Durch diese äusserst erfreuliche Entwicklung konnte der Deckungsgrad respektive die Eigenfinanzierungsquote massiv gesteigert werden.

Die Ertragsseite entwickelte sich im Berichtsjahr 2018 äusserst erfreulich. Der Geschäftsertrag ist um 5,7 Prozent gestiegen, wobei das Zinsengeschäft weiterhin wichtigster Ertragspfeiler der Raiffeisenbank Seerücken ist. Der Bruttoerfolg da-raus erhöhte sich um 505 679.00 Franken, was einem Plus von 6,9 Prozent entspricht. Durch das stabile Transaktionsvolumen verblieb der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft 2018 mit 784 947.00 Franken beinahe auf Vorjahresniveau. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft lag mit 454 773.00 Franken um 0,1 Prozent leicht tiefer als im Vorjahr.

Moderate Kostenentwicklung

Nur ein leichter Anstieg ist im Geschäftsaufwand zu verzeichnen. Der höhere Personalbestand und ein leichter Anstieg des Lohnniveaus tragen ihren Teil dazu bei, dass er 2018 um 5,0 Prozent auf 2,69 Millionen Franken gestiegen ist. Trotz zum Teil ausserordentlicher Aufwendungen verblieb das Cost-Income-Ratio mit 49,9 Prozent weiterhin auf einem guten Niveau.

Ausgezeichnetes Jahresergebnis und starkes Eigenkapital

Dank der positiven Ertragslage weist die Raiffeisenbank Seerücken im Berichtsjahr einen Jahresgewinn von 1,44 Millionen

Franken aus. Mit dem erwirtschafteten Gewinn kann die Kapitalausstattung weiter gestärkt werden.

Unter Berücksichtigung des tiefen Marktzinsniveaus beantragt der Verwaltungsrat eine Verzinsung der Anteilscheine von äusserst vorteilhaften drei Prozent.

Ausblick 2019

Die Perspektiven im Kerngeschäft der Raiffeisenbank Seerücken präsentieren sich sehr erfreulich. Die Nähe zu den Kunden, die breite und bedürfnisgerechte Dienstleistungspalette sowie ein weiterhin stabiles Wirtschaftsumfeld sind die solide Basis für weiteres nachhaltiges Wachstum. Strategisch hat die Bankleitung in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat entschieden, das Firmenkunden- und das Anlagekundengeschäft weiter auszubauen. Die Dienstleistungen und das Fachwissen sind in diesen Themen enorm wichtig – entsprechend wird man die personellen Kapazitäten weiter erhöhen, um die zurecht hohen Ansprüche und Bedürfnisse der Bestandes- und Neukunden befriedigen zu können.

Die Generalversammlung der Raiffeisenbank Seerücken findet am Freitag, 10. Mai 2019, statt. Die Einladungen an die Genossenschafterinnen und Genossenschafter werden im April 2019 versandt.

Erfolgreiches Jahr für die Wassersportler aus Pfyner

Die Thurgauer Wildwasserfahrer (TWF) melden weiterhin von Sieg, worüber sich die Mitglieder an der Generalversammlung vom vergangenen Freitag in Pfyner freuten. «Der grösste sportliche Erfolg war sicherlich die Bronzemedaille von Naemi Brändle an der Junioren WM im Kanuslalom», schreibt Vereinspräsident Andreas Bartelt in seinem Jahresbericht. Ein weiterer Höhepunkt war der Dreifachsieg an der Kanupolo SM. Erstmals in der Vereinsgeschichte holte der TWF den Meistertitel in allen drei Kategorien: Herren, Damen und Junioren. Angesichts dieser sportlichen Errungenschaften auf den Lorbeer auszurufen, wäre jedoch verfehlt. Denn auch die künftigen Herausforderungen werden nicht verschwiegen. An erster Stelle wird die «Frauenförderung» genannt: «Es bringt nicht viel, die Mädchen gut auszubilden, wenn wir danach keine strukturierten Anschlussprogramme bieten können», schreibt er dazu im Jahresbericht. Man habe sich zu diesem Thema bereits Gedanken gemacht und hoffe, die Anschlussprogramme bald schaffen zu können.

Materialwart wird gesucht

Weitere Schwachstellen im Verein seien die Kanuvermietung und das Sponsoring. Der Posten des Materialwartes im Vorstand sei schon seit einigen Jahren nicht mehr besetzt und dessen Aufgaben habe man sich aufgeteilt, um mit der Unterstützung einiger Mitglieder doch noch einige Kurse anbieten zu können. Im Weiteren sei das Angebot im Wildwasser und Breitensport immer ein wenig kleiner geworden: der TWF solle jedoch ein Verein für alle Paddler sein. So einfach und klar

die Probleme erkannt werden, so datenvoll und verstrickt ist deren Lösung. Das zeigte sich exemplarisch beim Antrag von drei Mitgliedern an die – wie üblich anfangs Februar durchgeführte – GV zur Anschaffung von acht neuen Wildwasserbooten. Dies brachte nichts, argumentierte der Vorstand, solange der Posten des Materialwarts nicht besetzt sei. Nach ausgiebiger und lebhafter Diskussion folgten 15 Mitglieder dieser Argumentation und lehnten den Antrag ab, während elf ihm zustimmten, bei drei Enthaltungen.

Die zahlreich anwesenden Junioren, die noch nicht stimmberechtigt waren, die Diskussion jedoch aufmerksam verfolgten, lassen die berechtigte Hoffnung zu, dass für die vakante Stelle des Materialwarts in absehbarer Zeit eine Lösung gefunden wird, so dass sich das Problem der Materialvermietung und der Angebote im Wildwasser und Breitensport danach fast von selbst lösen werden.

Leicht positive Mitgliederbilanz

Alle übrigen Traktanden waren unbestritten und wurden meistens einstimmig verabschiedet. Ebenso glatt verlief ein Wechsel im Vorstand: Nach dem Rücktritt von Colin Weber übernimmt Stephan Bartelt seinen Posten als Materialwart. Bei den Mutationen war diesmal – mit je vier Ein- und Austritten sowie drei Übertritten von den Junioren zu den Erwachsenen – die Bilanz wieder leicht positiv. Das Jahresprogramm 2019 bringt keine Überraschungen, Höhepunkt wird einmal mehr das Pfyner Poloturnier im Spätsommer sein.

Daniel Bühr wird nun Schulpräsident

Bisheriger Vizepräsident wurde an die Behördenspitze der Primarschulgemeinde Homburg ehrenvoll gewählt



Daniel Bühr, aktuell Vizepräsident, ist neu gewählt zum Schulpräsident der Primarschule Homburg ab August, Gaby Herzog, Präsidium bis Juli 2019, gratuliert ihm zu seinem Erfolg.

Was die Arbeit in einer Schulbehörde ausmacht, weiss Daniel Bühr aus eigener Erfahrung. Seit vier Jahre lang wirkt der 50-jährige Familienvater in der Schulbehörde der Primarschulgemeinde Homburg mit. Der bisherige Vizepräsident war hier für die Finanzen zuständig. Mit diesem Know-how im Gepäck entschloss sich der Anwalt aus Hörhausen zur Kandidatur um die Behördenspitze, als Gaby Herzog, die zehn Jahre lang in der Schulbehörde tätig war, ihren Rücktritt vom Amt der Schulpräsidentin per 31. Juli 2019 erklärt hatte.

Dieser Entschluss wurde nun am Sonntag bei der Ersatzwahl fürs Schulpräsidium von den Stimmbürgern glanzvoll gut geheissen. Mit 312 Stimmen bei einer Stimmbeteiligung von 40,2 Prozent wurde Daniel Bühr zum Schulpräsidenten der Primarschule Homburg gewählt. Das Absolute Mehr betrug 176 Stimmen (massgebende Stimmen: 350). Mit der Wahl des bisherigen Vizepräsidenten ist somit ein Sitz in der Schulbehörde vakant. Die Ersatzwahl eines Behördenmitgliedes findet am 19. Mai statt.

«Zürcher Liebesgeschichten» zum Thurgauer Valentinstag

Radiomoderatorin Regi Sager präsentiert am Donnerstag, 14. Februar 2019, im Pfyner Kulturforum «Love-Stories»



Regi Sager liest aus «Zürcher Liebesgeschichten» und singt passende Pop- und Jazzstandards.

Die Geschichten ihrer Love-Story-Touren über berühmte Paare in Zürich hat die beliebte Radiomoderatorin, Regi Sager, in einem Buch festgehalten. Da erzählt sie, wie zum Beispiel Richard Wagner auf dem Grünen Hügel im Engquartier für seine Nachbarin Mathilde Wesendonck erglühte, oder Ulrich Zwingli sich verbotenerweise in seine Nachbarin verliebte.

Regi Sager liest aus Jazzstandards im Pfyner Kulturforum, am nächsten Donnerstag, 14. Februar 2019, um 20.00 Uhr, in der Trotte singbar, unter der Leitung von Christian Grunder an der Gitarre.

KANTON THURGAU

E-Voting-System weiterentwickelt zu einem System mit voll-ständiger Verifizierbarkeit. Diese gewährleistet, dass Fehlfunktionen infolge von Softwarefehlern, menschlichen Fehlleistungen oder Manipulationsversuchen erkannt werden. Der Kanton Thurgau beabsichtigt, das neue System voraussichtlich ab Herbst 2020 einzusetzen.

Hacker-Community zum «Angriff» aufgerufen

Die rechtlichen Vorgaben verlangen, dass das System vor dem Ersteininsatz zertifiziert wird. Zudem ist der Quellcode offenzulegen. Bund und Kantone haben entschieden, dass vollständig verifizierbare E-Voting-Systeme vor dem Ersteininsatz zusätzlich einem öffentlichen Intrusionstest (Public-Intrusion-Test, PIT) unterzogen werden. Bei einem Intrusionstest (auch Pentest genannt) wird die Sicherheit durch Angriffe auf das System geprüft. Ein solcher Test wird bereits im Rahmen der Zertifizierung durch eine akkreditierte Stelle durchgeführt. Mit dem öffentlichen Intrusionstest soll die Sicherheit zusätzlich durch eine Vielzahl von Personen geprüft werden. Die Hacker-Community soll versuchen, Stimmen zu manipulieren, abgegebene Stimmen zu lesen sowie Sicherheitsvorkehrungen ausser Kraft zu setzen oder zu umgehen, die die Stimmen und sicherheitsrelevanten Daten schützen. Damit können allfällige Sicherheitslücken erkannt und behoben werden. Im Vorfeld des Tests werden die Systemdokumentation und der Quellcode veröffentlicht.

Die Schweizerische Post stellt ihr System vom 25. Februar bis am 24. März 2019 für einen solchen öffentlichen Intrusionstest zur Verfügung. Die auf Intrusionstests spezialisierte Firma SCRT wird im Auftrag von Bund und Kantonen die Teilnehmenden registrieren. Sie bewertet die Rückmeldungen und nimmt zu ihnen zeitnahe Stellung.

Wertvolle Meldungen von Sicherheitslücken

Besonders wertvolle Meldungen von Sicherheitslücken sollen finanziell entschädigt werden. Die Schweizerische Post wird die Höhe der Entschädigungen festlegen und die Auszahlungen vornehmen. Teilnahmeinteressierte können sich über <https://online-vote-pit.ch> registrieren und auf weitere Informationen zu den Testmodalitäten zugreifen. Die Informationen zum Quellcode und die Systemdokumentation sind unter <http://www.post.ch/evoting-sourcecode> verfügbar.

100 000 Kinder schweigen

Perspektive Thurgau beteiligt sich an aktueller nationaler Aktionswoche für Kinder von suchtkranken Eltern

Diese Woche, vom 11. bis 17. Februar 2019, wird schweizweit erstmals Kindern suchtkranker Eltern eine Stimme gegeben. In der Schweiz wachsen schätzungsweise 100 000 Kinder mit einem alkoholkranken Elternteil auf. Aus Loyalität zu den Eltern verschweigen viele dieser Kinder ihre Not und sind oft einsam und leiden massiv unter der Situation. Die von Sucht Schweiz lancierte «Aktionswoche für Kinder von suchtkranken Eltern» soll dieses Tabu nun brechen.

Die Perspektive Thurgau unterstützt die Kampagne mit Aktionen im ganzen Kanton Thurgau. In öffentlichen Verkehrsmitteln, an Tankstellen und in Kinos laufen zehn Sekunden-Spots, um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und Angehörige von Suchtkranken zu ermutigen, über ihr Leiden zu sprechen und Unterstützung zu suchen.

Anlaufstellen für Kinder waren bis anhin dünn gesät. Nebst der bewährten Hotline 147 von Pro Juventute stehen heute auch Internetseiten für Kinder und Jugendliche, wie www.mamatrinkt.ch, www.papatrinkt.ch, www.tschau.ch, www.feel-ok.ch zur Verfügung. Für Kinder und Jugendliche ist die Jugendberatung der Perspektive Thurgau kostenlos. Ein Anruf oder eine E-Mail genügt, die Anfrage wird aufgenommen und eine Fachperson nimmt sich dem Anliegen an.

Öffentlicher Intrusionstest für E-Voting vom 25. Februar bis am 24. März 2019

Im Thurgau soll das neue System voraussichtlich ab Herbst 2020 eingesetzt werden

Die Schweizerische Post stellt ihr künftiges E-Voting-System vom 25. Februar bis am 24. März 2019 für einen öffentlichen Intrusionstest zur Verfügung. Es handelt sich um das erste schweizerische System, das vollständig verifizierbar ist. Interessierte Personen auf der ganzen Welt sind eingeladen, das System anzugreifen und zu testen. Damit können allfällige Sicherheitslücken erkannt und behoben werden, teilt die Staatskanzlei des Kantons Thurgau mit.

Die Kantone führen seit 2004 Versuche mit der elektronischen Stimmabgabe durch. Die Schweizerische Post hat ihr